



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

217 (12.5.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210868)

weisen, zu einem Schritt getrieben wird, den dann dieselben Dränger im Grund und Boden verdammen. Hierin tut sich besonders die hochgradigste Provingpresse hervor, in der sich die kleineren Welten jeweils unter geradezu grauenvoller Verleumdung der wirklichen Sachlage aneinander pflügen, die aber auch zugleich die Ablogerungsflüche aller jenen üben Berliner Bekleidungsindustriellen, die die Unzuliebe der Welt und die Sabotage inheimisch züchten. Unerschrocken ist es auch, wenn ein Wort wie die „Frankfurter Zeitung“ dem korblosigen ironischen Ton der französisch-belgischen Note „begehrlich“ findet, angelehnt des Lones, den die deutsche Note eingeschlagen hätte, unerträglich die gewöhnlichsmäßige und bis zur Gemeinheit raffinierte Unterwürfung der Gehelredigkeit zum deutschen Volkopfer und zur Ruhrhilfe durch die Kommunisten mit der intimen Unterstellung, daß diese nur zur Bereicherung der kapitalistischen Dienten. Schädliche Maulwürfe am nationalen Wuchermüll sind auch jene, die die Angriffe fremder Banken auf die deutsche Mark oder sonstige Selbstmörder zu privaten volutarischen Zufallsoperationen heranziehen. Angerufen alle, die die starken Zurücken unserer Kraft und unseres Vertrauens auf den deutschen Anberuf durch hässliche Begeisterung oder den Bestimmismus gerissen. Schritte alle jene, die in diesem Kampf dem Feinde Hilfe und Unterstützung leisten, von jenen ehrenwerten Gefellen angefangen, die wie z. B. in Mannheim den Franzosen die Dienstgänge der Kriminalbeamten sofort verpfänden, die zu jenen herab, die um ein Einverständnis in den Dienst und Lohn der Bundesleute treten. Mehr Disziplin auch noch innen!

Schönung wie für einen Maulwurf das Lebensbegraben eines Todesstrafe bedeutet, ist für all diese Schädlinge am deutschen Vaterland kein Verhängnis ihrer Taten oder auch nur ihre lässliche Duldung angebracht. Nachdem wir nun einmal den ersten Schritt mit der Abwendung der Note getan haben, müssen wir nach innen alle jenen schädlichen Folgen vermeiden, die sich 1. B. nach der befohlenen Zulassung 1917 ergeben haben. Wenn gesagt wird, daß die deutsche Note nicht nur aus früheren Anwesenheiten, sondern auch aus innerem Druck hin erzwungen ist, so kann es für die Regierung Cuno-Bader nur das Eine geben: Absichtslos die inneren Wiberfacher unerschrocken machen! Den großen Krieg haben wir mitgezogen, weil die innere Front nicht hielt; bei dem neuen Kampf darf, wenn der Duld nicht brechen soll, nur das Wort des Reichshauptmanns Geltung haben. Darum fort jetzt mit all den Gerüchten über innenpolitische Krisen und Erschütterungen des Kabinetts Cuno. Daß der Ausgang des Ruhrkampfes, wie auch immer er sich gestalten möge, neue partipolitische Konstellationen in Deutschland, vielleicht sogar eine völlig politische Umorientierung bringen wird, ist heute schon gewiß. Nur ist der Zeitpunkt, bis jetzt schon vorzunehmen, genau so unangebracht, wie damals im Herbst 1918 der Übergang von der bis dahin bestehenden konstitutionell gemäßigten absolutistischen Staatsform zur Demokratie. Vestigia terrae!

Der Kampf um die Reparationen und alles was damit zusammenhängt, ist letztes Endes nichts weiter als das Ringen um die Kraft, das Geleg des Handels den anderen europäischen Mächten vorzuführen. 3. B. sind die Jähren günstiger für England als für Frankreich. Die Hauptgefahr, die das britische Weltreich in den letzten Jahren in seinen Grundfesten hätte erschüttern können, nämlich der Kampf mit dem Islam, ist durch die geschickte Politik Lord Curzons mit Hilfe der angeführlichen Kapitalmächte beiseite geworfen. Zwei Tropfen sind es, die jetzt noch die britische Weltstellung bedrohen. Die eine ist die Frage der europäischen Hegemonie Frankreichs, die andere das Problem der russischen Stellung in Zentralasien.

Bei nächster Prüfung englischer Gedankenansätze und der militärischen Kräfteverhältnisse ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Frage der Auseinandersetzung mit Sowjetrußland der englischen Politik zur Zeit dringender erscheint als die Lösung der mitteleuropäischen d. h. deutschen Frage. Für die Auffassung spricht die Tatsache, daß es England gerade jetzt anzuhandeln ist, die Türkei von dem Bündnis aller Mächte abzurufen und daß die sich daraus ergebende Schwächung Russlands ein enormes Vorzeichen gegen Rußland gegenwärtig als auslösende Erscheinung läßt. Es spricht weiter dafür die Tatsache, daß durch die Kräfteverhältnisse ein wirklicher Führer ausscheidet, dem der Gewaltverleiher Kronkri im Falle einer baldigen englisch-russischen Auseinandersetzung nicht die Waage halten könnte. Der starke englisch-russische Rollenwechsel und die Tatsache von Truppenzusammenschließungen Englands in Afghanistan und Mesopotamien bilden ferner eine gewisse Bestätigung für die Auffassung, daß das asiatische Problem den Leitern des britischen Weltreichs als das wichtigere erscheint. Man kommt, daß die Berichte über die innere und wirtschaftliche Entwicklung Sowjetrußlands seit einiger Zeit so pessimistisch lauten, daß eine militärische Aktivität Rußlands gegen die britische Stellung in Asien vorläufig als ungefährlich erachtet werden kann.

Wir werden also allzu große Hoffnungen auf die englische Note und die sonstigen englische Politik nicht setzen dürfen. Was wir jetzt erleben, worauf immer wieder hingewiesen werden muß, sind Anzeichen und Vorbereitungen für die letzte Auseinandersetzung, den von Tag zu Tag unvermeidlicher werdenden englisch-französischen Entschuldigungskampf. Gelohnt es England, den verächtlichen Schicksal Frankreichs gegen Deutschland aufzulösen und die Entschuldigungsüber das Schicksal Deutschlands enthält nach London zu verlegen, dann hat es die Hälfte des Spieles bereits gewonnen. Unter einseitigen Ziel haben kann nur noch sein, daß nicht um unser Los (schonhin gewürfelt wird, sondern daß wir wenigstens Mitspieler sind. Erst wenn dieser Würfelbecher bei Seite gestellt wird, hat der Kriegszustand, der 1914 begann, sein Ende erreicht.

Das Attentat von Lausanne

Der Untersuchungsrichter hat heute zweimal den R. O. der Morde verurteilt. Aus den Aussagen Conrads ergibt sich, daß er die Tat ganz und gar für sich allein, ohne Mitwisser vorbereitet und ausgeführt hat. Der Untersuchungsrichter ist bisher zu dem Ergebnis gekommen, daß man sich einer ganz isolierten und beträchtlichen Tat gegenüber befindet, für die in Lausanne jedenfalls kein Mitschuldiger zu finden ist.

„C. B.“ meldet aus Lausanne, daß die Bundesbehörden gegen den bei dem Attentat verwundeten Professor Ahrens, der an die Presse die bekannnten bekundenden Erklärungen gegen die Schweizer Regierung gab, mit der Ausweisung vorgehen werde.

Deutsches Reich

Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn

Im Steuerabzug des Reichs wurde die Beratung der Änderung der Lohnsteuer des Einkommensteuergesetzes folgende Vorlage der Regierung einstimmig angenommen: Der Betrag der Lohnsteuer von 10% des Arbeitslohnes ermäßigt sich:

1. für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau a) bei monatlicher Zahlung des Arbeitslohnes um je 1200 M. monatlich; b) bei wöchentlichlicher Zahlung des Arbeitslohnes um je 288 M. wöchentlich; c) bei täglicher Zahlung des Arbeitslohnes um je 48 M. täglich; d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes für längere Zeiträume um je 12 M. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

2. für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind a) um 5000 M. monatlich; b) um 1200 M. wöchentlich; c) um 288 M. täglich; d) um 50 M. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden. Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitsleistungen beziehen, werden nicht berechnet.

3. Zur Abgeltung der Werbungskosten a) von 10 000 M. monatlich; b) von 2400 M. wöchentlich; c) um 400 M. täglich; d) um 100 M. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Diese Bestimmungen sollen am 1. Juni 1923 in Kraft treten. Auch im Reichsrat wurde der Vorlage ohne Erörterung zugestimmt. Da die Zustimmung des Reichsrates und des Reichsrechnungsausschusses genügt, tritt das Gesetz am 1. Juni in Kraft.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Der Rechtsplegeauschuss des Landtags hat die Beratung über den Gesetzentwurf über das Recht zum Bürgergenuss (Bürgerrecht) aufgenommen. Vorsitzender ist Abg. Dr. Wöhrer (Dem.). Bei dem Gesetzentwurf handelt es sich darum, das Bürgergenussrecht, soweit es sich nicht in der Gemeindeordnung befindet, zu regeln. Der Hauptpunkt des Gesetzentwurfes ist die Gleichberechtigung der beiden Geschlechter auch beim Erwerb des Bürgerrechts. Der demselben abweichende Paragraph lautet: „In Gemeinden, in denen Bürgergenuss besteht, kann jeder nachberechtigte Gemeindeglieder, der sich nicht in einem der Fälle des § 13 Abs. 1 der Gemeindeordnung befindet, unbeschadet der Vorschriften des § 93 Abs. 1 der Gemeindeordnung durch Entziehung eines Einkaufsgeldes das Recht zum Bürgergenuss (Bürgerrecht) erwerben.“ Zum Erwerb des Bürgerrechts sind somit alle wahlberechtigten Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts vom 20. Lebensjahre an, ohne Rücksicht auf den Nachweis eines bestimmten Vermögens, guten Lebenswandels oder bürgerlicher Staatsangehörigkeit berechtigt. Denjenigen Gemeindegliedern, die den Wohnort in der Gemeinde aufgegeben haben, oder denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt wurden, sind zum Bürgergenuss nicht berechtigt. Die Beratung des Gesetzentwurfes wird im Auschuss mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen.

Gegen die Verzögerung der Verbindlichkeitsklärungen

Im badischen Landtag haben die deutsch-nationalen Abgeordneten Schneider-Mannheim, Dr. Hanemann, D. Bräuer-Karlsruhe folgende dringliche Anfrage eingebracht: „Es wird darüber Beschwerde geführt, daß einzelne Demobilisierungskommissionäre (Freiburg, Mannheim) bei den ihnen beantragten Verbindlichkeitsklärungen von Soldatenprüfungen der Soldatengemeinschaften so lange hinausögern, daß dadurch in einzelnen Fällen die betroffenen Arbeitnehmer erhebliche Einbußen erleiden. Ist dieser Zustand der Regierung bekannt und was gedenkt sie zur Beseitigung zu tun?“

Letzte Meldungen

□ Berlin, 12. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Das sächsische-königliche Amtsblatt teilt, wie der B. Z. aus Prag berichtet wird, mit, das Handelsministerium beschließt die (deutsche) Reichsbürger, Brüner und die (bolschewistische) Prager Bürger Wesse aufzugeben u. nur die Prager Wesse bestehen zu lassen, die ein hinreichendes Maß der industriellen Leistungsfähigkeit der Republik bieten. Durch die Beseitigung des Wones würde der Reichsbürger Wesse, die Hauptindustrie der deutschen Industrie in der Arbeit der Todesstich verjagt werden, was wohl auch der Zweck der Leistung ist.

□ Dortmund, 12. Mai. Der Leiter des alten Bergarbeiterverbandes, Heintz Wachen, Mathias Schiffer, ist in Wachen von den Bergleuten aus unbekanntem Grund verhaftet worden.

Mannheim am Wochenende

Beheiligtes Tempo in der Verteuerung der Mannheimer Lebenshaltung — Das 500-Mark-Geld — Ein Appell an die Metzger — Der Besuch des Köhler-Klebertrages: ein Einblick in heißer Zeit.

Am 9. Mai war wieder ein Stück für die Berechnung der Mannheimer Lebenshaltungskosten. Wir haben unseren letzten im heutigen Mittagsblatt die behäufliche Mittelung machen müssen, daß nach der Berechnung des Preisprüfungsamtes die Steigerung des Aufwandes für die bekannte fünfköpfige Familie in den letzten vier Wochen 19,1 Prozent betrug. In den letzten 14 Tagen ist eine Fortsetzung der Mannheimer Lebenshaltungskosten um 13,7 Prozent eingetreten. Der Lebenshaltungskostenindex ist damit auf das 3589fache des Friedensstandes gestiegen. Wir brauchen den Hausfrauen und den Haushaltungsvorständen die Ursachen dieser Preissteigerung, die, wie Regierungsrat Dr. Hofmann in der gestrigen Sitzung der Mannheimer Preisprüfungskommission bemerkte, leider wieder ein beheiligtes Tempo eingeschlagen hat, nicht auseinanderzusetzen. Man spürt täglich am Geldbeutel, zeitweiliger ausgeblüht: am Inhalt der Geldscheine, der mit erschreckender Schnelligkeit dahinschwimmt. Beim Gang zum Wochenmarkt müssen verschiedene Tausender mitgenommen werden, wenn man mit einigermaßen gefülltem Korb heimkehren will. Dabei darf man sich nicht einmal den vermessenen Dank hegen, von dem Annoncen-Geldbesitzer zu wissen, die am Mittwoch zum erstenmal auf dem Hauptmarkt ankamen. Mit eigenen Augen haben wir dieses Naturwunder nicht anstaunen können, da wir von seiner Erscheinung erst erfuhr, als wir mit der amtlichen Stelle in Verbindung traten, die die Preise ermittelt. Wer war in der Lage, 20 000 Mark für das Pfund Erdbeeren zu bezahlen? Hoffentlich geben im Laufe der nächsten Wochen die Preise für diese gesunde, blühende Obstsorte herab, daß sich der gewöhnliche Sterbliche ein Pfund kaufen kann. Da werde dann schließen, wieviel eine Erdbeere am Mittwoch gekostet hat. Vielleicht mache ich bei dieser Gelegenheit die Entdeckung, daß die Preisliste auch nicht trauer ist. Wie haben nicht gehört, daß der Preis auf den Verbrauch dieser Schokolade bisher einen abträglichen Einfluß ausgeübt hat. So wird auch mit dem Annoncen geben.

Der Sinn der großen Masse der Bevölkerung kann gerichtet nach diesen Luxusartikeln trachten. Die Rosenfrage konzentriert sich auf ganz andere Dinge, auf Brot, Gemüse, Eier, Fleisch und Fett. Vielleicht auch noch auf ein Versehen der Landwirte und einige Viehhändler für den Sonntagstag. Leider ist speziell in diesen Rohmaterialien eine weitere Preissteigerung festzustellen. Bei dem Brot wird sich der Marktpreis nicht so stark wie bei den Eiern und beim Fleisch bemerkbar machen. Speziell bei diesen beiden Artikeln gibt die Marktlage zu den ernstlichen Befürchtungen Veranlassung. Der Eierpreis hat schon am Mittwoch die Höhe von 500 Mark für das Stück erreicht. Das ist ein erschreckend hoher Stand. Wir werden uns aber auf noch andere Preise gefaßt machen müssen, wenn die Rittellungen austreten, die aus Händlertreue kommen. Hier zeigt sich wieder, daß die Landwirtschaft der immer mehr in den Süchten um sich greifenden Not viel zu wenig oder gar keine Rechnung trägt. Die Verkäufer halten gewiss alles mit der Gierhabigkeit, weil infolge der ständig steigenden Fleischpreise der Selbstverbrauch härter wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Produktion langsam zurückgeht. Und da die Hauptquelle der Eier, die in Mannheim verbraucht werden, nicht aus dem Oberrhein bezogen wird, so das Stück heute schon 450 Mark kostet, sondern aus recht entfernten Gegenden, so ist nicht daran zu denken, daß der Eierpreis an der 500-Mark-Grenze stehen bleibt. Die Gefahr, die hierdurch in der Volksernährung heraufbeschworen wird, darf nicht unterschätzt werden.

Geradezu katastrophal gestalten sich auch die Fleischpreise. Eine weitere Steigerung am kommenden Montag ist angelegt. Wir meinen, die Mannheimer Metzger sollten sich endlich zu einer Entschlossenheit für die ihnen die große Masse der Verbraucher zu Last aufzuerlegen wäre. Am kommenden Montag müßte die Patate ausgegeben werden: kein Stück Fleisch mehr gekauft, das teurer als vor acht Tagen ist. Wir wollen dann doch leben, ob die Händler mit den Preisen weiter in die Höhe gehen. Wenn die Metzger einig sind, werden sie sich durchsetzen. Ihr treuester Bundesgenosse ist das Fleisch, das, wie wir erst in letzter Nummer von neuem feststellten, in der Qualität dem besten Fleisch nicht nachsteht, es sogar vielfach übertrifft. Wir müssen uns in die Lage der Demut einer bescheidenen Festung versetzen und uns fragen: wann ganz Mannheim in den nächsten Wochen nur Fleischfleisch verbraucht, das übrigens noch billiger als minderwertiges Fleisch ist, dann muß eine Veränderung in der Lebensmittelmarkt eingetreten, solange es aber noch Metzger und Verbraucher gibt, die jeden Preis bezahlen, solange werden die Fleischpreise weiter steigen.

In der Gruppe Ernährung sind die Lebenshaltungskosten in den letzten 14 Tagen von 240 817 auf 279 357 M. gestiegen. Eine weitere beträchtliche Aufwärtsbewegung ist zu erwarten, weil der Lebensmittelhandel nur noch in den nächsten vierzehn Tagen die letzten Preise beibehalten kann. Verschiedene Artikel sind heute im Einkauf schon teurer als im Verkauf. Der Lebensmittelhandel wird heute noch zu einem Verluststand von 22 000 die Ware ab. Das kann selbstverständlich geschehen, bis die Läger erschöpft sind. Wir haben also in der nächsten Zeit mit einem weiteren Anstiegsindex aller Preise zu rechnen, wenn die Marktlage nicht wesentlich bessert und wenn die Erzeuger nicht von stärkeren Preissteigerungen abgehalten

Adalises Ehe

Roman von Erich Odenstein

Copyright 1920 by Greiner & Comp., Berlin W. 30

Rachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

5) (Fortsetzung)

Wahle hatte erwartet, daß Leo Gottulan ihr danken würde für ihre Barmherzigkeit. Aber er tat es nicht. Und plötzlich fiel ihr bei einem Anblick des gestrigen Gesprächs mit Klaudiva ein.

„Bei einem Leo Gottulan würden deine Künste verjagen.“ hatte Klaudiva dies nicht behauptet?

Es war lächerlich. Wenn sie nur wollte.

Und sie wollte in diesem Augenblick wirklich. Wenn auch nur, um einem anderen zu danken, daß sie sich nichts aus ihm machte. Angewandt konnte er ihr nichts haben. Sie hatte sich tadellos beherrscht. Freilich — sie selbst mußte am besten, was sie diese lächerliche Sache folgte. Nicht und zerrissen sah es in ihr aus vor zorniger Empörung. Und ... vor Scham ... und ... Schmerz ...

Wahle wurde plötzlich sehr lebensmüde und geistlos. Ihre dunklen Augen strahlten, das ganze Gesicht ihrer Wangen verzerrte sich. Sie lächelte, daß sie wunderbar schön ausah und bezaubernd wirken mußte.

Aber diesen Mann mit den hellen, immer rühler blühenden Augen bezauberte sie nicht, das lächelte sie gleichgültig.

Es reizte sie immer mehr, aus sich herauszugehen bis zu offenem Hader ...

Da sah er sie plötzlich lächelnd an.

„Wollen Sie mir durchaus den Kopf verdrehen, Fräulein von Adalise?“

„Und wenn?“ entfuhr es ihr ohne Ueberlegung. „Ist es ein Unglück, wenn man sich an einem so hübschen Abend wie heute gegenseitig ein bißchen den Kopf verdreht ... um den Ernst des Lebens zu vergessen?“

„Nein, ein Unglück ist es nicht. Aber es wird Ihnen bei mir nicht gelingen.“

„Wie unglücklich! Labrigens — sind Sie denn gefeit gegen — gegen mir vorübergehende Stimmungen?“

„Ja. Wenigstens lasse ich Sie nie Herr werden über mich.“

„Wie ganz. Barmherzig?“

„Wenn Sie es so nennen wollen — ja! Gefühle haben nämlich keinen Wert, wenn Barmherzigkeit sie nicht beherrscht. Sie sind mir feurige Renner, die unbedingt des Jügels bedürfen.“

„Das leuchtet mir aber gar nicht ein! Und es ist auch nicht wahr. In der Liebe wäre es zum Beispiel sehr traurig, wenn Barmherzigkeit immer als Präzeptor am Reiter läge! Stellen Sie sich das nur einmal vor, Herr Gottulan! Zwei Verliebte, die erst bei der Barmherzigkeit anfragen müßten, ob sie sich auch lieb haben — das ist ja! Sie lächelt hell auf.“

Kuch er lächelte ein wenig, wurde aber gleich wieder ernst.

„So wie Sie es darstellen, gnädiges Fräulein, scheint es ja lächerlich. Aber wenn Sie ein wenig nachdenken über die Sachen, geben Sie mir vielleicht doch recht. Vor allem: Sie sprechen von zwei Dingen in einem Atem, die ganz verschieden sind — Liebe und Barmherzigkeit.“

„Das ist doch dasselbe!“

„Durchaus nicht. Verliebte fragen freilich nicht nach Barmherzigkeit. Sie sind die Renner ohne Jügel, die dann gedankenlos nordwärtsstürmen, in neun Fällen von zehn einem Abgrund oder einer Wüste zu. Liebe prüft auch mit der Barmherzigkeit, berät sich mit ihr und behält oder — verwirft.“

„Sie könnten nicht? Ich meine, wenn Sie jemand wirklich liebten, ihn verwirfen oder ... anfragen, bloß weil die Barmherzigkeit nicht alles in Ordnung findet?“

„Gewiß könnte ich es! Das wäre ich doch den Aufgaben schuldig, die ich mir im Leben stelle. Man kann nicht mit ganzer Kraft arbeiten, wenn das Herz beständig in Unruhe ist. Liebt ein Mann dagegen glücklich, das heißt, hat er das richtige Weib neben sich, dann verdispensiert sich seine Kräfte auch für die Arbeit. Darauf allein kommt es also an: ob eine Liebe fördert oder lähmt in ihrer Gesamtwirkung! Das gilt natürlich auch für die Frau.“

„Dennach müssen Sie sich also einmal nach einer sehr bedeutenden Frau umsehen, Herr Gottulan!“ sagte Wahle spöttisch, gereizt durch die Erinnerung an Klaudivas Bemerkung: „Ich glaube nicht, daß er sich je bloß ein hübsches Spielzeug nähme.“

Er blinzelte ihr ruhig in die leeren, unruhig flimmernden Augen.

„Bedeutend im Sinne der Welt müßte sie wohl nicht sein. Wohl das, was ich von ihr erwarte: Liebe, ihren Platz an meiner Seite und in meinem Herzen auszufüllen!“

Wahle lächelte plötzlich eine seltsame Unruhe in sich aufsteigen. Ein dunkles Verlangen, diesem durch nichts aus seiner Ruhe zu

bringenden Mann irgendwie beweisen zu können — eine solche Frau wäre ich!

Sie verankert in Schweigen. Konisch, in was für ein Gespräch sie sich da verhielt hatten ... und Klaudiva hatte vielleicht doch recht ... ein gewöhnlicher Mann war Leo Gottulan nicht.

Die Hausfrau hob die Lipfen auf. Jemand machte den Eindruck, so lang. Diener wurden gerufen, um die Möbel im Salon zusammenzurücken und einen freien Platz zu schaffen. Ein Klaudiva spielte wurde geholt. Prinz Ewenzweig kam, um Adalise zum ersten Tanz zu bitten.

Leicht wie eine Woge schwebte sie in seinem Arm dahin, aber es war kein Sturm mehr in ihr, weder Sturm noch Empörung. Sie hörte kaum etwas von den heißen, verlebten Worten, die er ihr ab und zu ins Ohr raunte.

Unruhig wurde sie erst wieder, als Leo Gottulan mit ihr sprach. Er sprach kein Wort dabei. Aber sein Arm hielt sie fest umschlungen und seine hellen Augen gingen nicht über sie hinweg wie bei anderer Tänzer, sondern ruhten beständig auf den rotgehenden Wölkchen, die Stirn und Wangen umrändelten. Sie lächelte es, obwohl sie den Kopf gefaßt hatte.

Auch die älteren Herrschaften beteiligten sich nun am Tanz, so daß der freigebliebene Platz fast zu klein wurde. Die Luft war heiß und schwer. Dazu der Duft waltender Blumen, des Fenchels der vielen Lichter.

Wahle empfand eine bestemmende Müdigkeit. Sie schaute sich nach Klaudiva, trübsalige Luft, Ruhe.

Aber sie tanzte weiter in einem Rausch, mit begehrtelassenen Augen. Bis sie plötzlich über etwas stolperte und beinahe gefallen wäre. Der Schreck machte sie lächelnd wieder ganz wach. Sie stand mit den Füßen in die Schritte einer Dame verfrachtet und wäre sicher im nächsten Augenblick gestürzt, hätte Leo Gottulans Arm sie nicht mit harter Kraft gefaßt, in die Höhe gehoben und mit klarem Schwung auf freies Parquet geworfen. Gleich darauf tanzte er mit ihr weiter, als wäre nichts geschehen.

Sie aber hatte schandenlang, während sie, von seinem Arm getragen, frei in der Luft schwebte, ein wunderbar fremdes, herausforderndes Gefühl von Gehörgeheim. Wie war er hart und geistiggegenwärtig! Und wie war das hübsch gewesen!

In schöner Barmherzigkeit sah sie zu ihm auf.

Sobald sie sich war ernst, aber seine Augen leuchteten.

— (Fortsetzung folgt)

Briefe an den „General-Anzeiger“

Autoplage und Erwerbslosenfürsorge

Es ist in den Zeitungen schon viel darüber geschrieben worden, wie sehr die Autos bei ihrer rasen Vermehrung die Straßen der Stadt und die Landstraßen gefährden, nicht aber, wie diesem neuzeitlichen Getriebe wirksam gekehrt werden kann. Nachdem hier in Mannheim die Heidelberger Straße für Autos gesperrt ist, und diese die Nebenstraßen durchsetzen, stören Wände und Säulen den Verkehr, in meinem Aushirt wolle gebaute Hause, sobald ein beladenes Rollauto in schnellem Tempo durch die Straße raste. Man sieht, daß die Straßen in der Stadt nicht für Autopläge, sondern für leichteres Fuhrwerk gebaut wurden. Deshalb sollte man durch Vorkehrungen dafür sorgen, daß die Straßen durch allzu schwere Fahrzeuge nicht beschädigt und neue Straßen in weiser Voraussicht so gebaut werden, daß sie jedem Gewicht standhalten vermögen.

Während sich der Autopläge in den Straßen der Stadt regnet, ist solches auf den Landstraßen nicht so leicht möglich. Dort rufen in wildem Tempo die Autos von Dorf zu Dorf, ohne auf Fuhrwerk, Wälder und Fußgänger auch nur die mindeste Rücksicht zu nehmen. Alles flüchtet an den Straßengraben, um dem fürchterlichen Staub auszuweichen und um nicht selbst zu Fall zu kommen. Im Fuhrwerk und Wäldern haben die Autopläge so leicht vorüber, daß man aus Angst des Ueberfahrens meistens lieber ansieht und absteigt. Man sollte meinen, die Autopläge wären es auf die Wälder abzugeben. Während diese so nahe an den Fußweg heransetzen, daß sie fast flüchten, weicht der Autopläger nicht zum mindesten aus, er fährt so langsam an den Wäldern vorbei, als es ihm nur möglich ist. Der Autopläger erstickt nämlich in dem Wäldern der Straßen. Ich habe dieses Bedauern verschiedentlich beobachtet, mehrfach wurden nicht alle Autopläger diesem Unfug. Wenn sich bei Dunkelheit zwei Autos begegnen, stehen beide aus Rücksicht zu einander ihre Scheinwerfer ab. Wenn aber ein Auto ein Fuhrwerk oder Wälder begegnet, dann wird der Scheinwerfer nicht abgeblendet. Dann werden die entgegenkommenden so geblendet, daß sie Landstraßen und Fußweg nicht mehr unterscheiden können und zu Fall kommen, wenn sie nicht rechtzeitig absteigen und ins Dunkle schauen. Auch in Bezug darauf sollten Vorkehrungen erlassen werden, wie sich Autopläger auf der Landstraße zu verhalten haben.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Stadt Heidelberg dazu übergegangen ist, bestimmte Landstraßen dem Autopläger an Sonntagen zu verschließen. Damit ist es aber nicht genug. Die Autos müssen von den Landstraßen ganz hinweg, denn Fuhrwerk, Wälder und Fußgänger können den Autos die Landstraßen nicht ganz überlassen, wenn nach Jahrzehnten fast jede Familie ein Auto besitzt. Der Autopläger wächst von Jahr zu Jahr immer mehr, und so wird die Landstraße in ihrer jetzigen Form den Gesamtverkehr nicht mehr lange Zeit bewältigen können. Ich möchte deshalb raten, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, im deutschen Reich besonders in so großen Städten, also Straßen durch das ganze Land, die nur von Autos befahren werden dürfen. Diese würden vielleicht am besten längs der Eisenbahnen geführt, müßten überhaupt so breit gebaut werden, daß sie den stärksten Verkehr bewältigen können. Die Kosten wären durch Automobilsteuern, die auskömmlichen Autos durch Zahlung von Poststeuern aufzubringen. Es ist klar, daß jeder Autobesitzer gern jährlich 10 Prozent vom Wert seines Autos für die Herstellung einer Landstraße bezahlt, wenn er noch ihrer Bekanntheit ungenutzt auf ihr einbreiten kann. Die Autopläger hätten den größten Nutzen von solchen Landstraßen und müßten zur Tragung der Kosten herangezogen werden. Aber auch der Staat hätte einen großen Nutzen, er brauchte in Zukunft nicht Millionen für Erwerbslosenunterstützung auszugeben, denn alle Erwerbslosen könnten bei den Straßenbauten Beschäftigung finden. Die Herstellung von Landstraßen ist nach meinem Dafürhalten eine Erwerbslosen-Beschäftigung, die wirklich Sinn hat, denn nach Jahrzehnten haben wir im Reich jedenfalls Landstraßen, wenn diese auch in nächster Zeit von Erwerbslosen nicht hergestellt werden.

Das herumlungende Schiffspersonal

Dieser Artikel im „General-Anzeiger“ vom Montag, den 7. Mai, unter den freitenden Rheinischern die größte Entrüstung hervor. Einmal stellt der Artikel die Tatsache richtig auf den Kopf und zum andern entsprechen die Ausführungen überhaupt nicht der Wahrheit. Wir Schiffer leiden unter dem gegenwärtigen Zustand sehr am allermeisten. Wohl kein Verstoß hat unter der Heimbeförderung der Franzosen so Schlimmes zu erdulden, wie wir; feiner ist auch so bedroht und steht mit dem einen Fuß vorwärts so in Gefahr wie wir Rheinischern. Zugegeben, daß sich einmal einige Rheinischern beiraten, so kann man dafür doch lange nicht den ganzen Stand verantwortlich machen. Auch ist der Verstoß nicht immer ein Schiffer. Wir müssen deshalb die Ausführungen des H. J. R. mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Wir verstehen wohl, was er mit seiner Verhöhnung bezwecken will. Man braucht die Franzosen nicht noch besonders darauf aufmerksam machen, daß der Verband die Gelder ausbezahlt. Wertwärtig, daß der Artikel die Schiffern nicht bemerkt hat, solange das Verbandsbüro da steht war.

Was nun die Zukunft an den „General-Anzeiger“ betrifft, so ist es zu verstehen, wenn ich Euch nach Betrunkenen gehalten wird wie eine alte Jungfer nach einem Bräutigam. Manche Herren beziehen so auch Unterstützung, nicht nur das Schiffspersonal allein. Auch wir, die Streikenden, verurteilen es, wenn sich Leute betrinken. Aber das darf doch nicht die Ursache sein, daß sich jeder Reichs-Anzeiger und Artikel zusammenschließen, die der Sache des Reiches ungenügend Schaden zufügen. Von der französischen Rheinflotte werden die wenigsten ein Schifferleben führen können. Ich möchte außerdem mal, wie man mit einem Wagnis auskommen kann und jeder Arbeiter, der 4 Lohn hat, wird das auch nicht wissen. Nur sind wir anderer Meinung wie der H. J. R. Beobachter. Wir denken, daß es besser wäre, daß jeder Arbeitstasse — und das sind auch die Arbeitstassen der Industrie usw. — den vollen Lohn erhält, damit auch diese Leute auskommen können mit dem Wochenlohn, den ein Arbeiter in der Konkurrenzstädern im 1-2 Stunden verdient. Ebenso sind wir damit einverstanden, daß Wäldern, Anwälten, arme Familien, Sozialrentner usw. die Hälfte oder auch denselben Lohn erhalten wie wir. Nicht aber, daß der Lohn erhalten wie ein Sozialrentner oder eine Witwe. Das sollte schließlich ja auch wohl der Zweck der Lohn des H. J. R. sein. — Wir haben von den Wäldern, von denen wir sehr unterstützt werden, 84,2% Steuern bezahlt. Die Streikenden von den französischen Fahrzeugen können doch dem Artikelstreiter sagen, daß sie wissen, was Opfer bringen heißt. Viele haben ihre meisten Kinder jetzt zum zweiten Male seit 1914 verloren. Von den gegen zahllosen Gegenständen gar nicht zu reden. Es wird auch gänzlich vergessen, daß die Schiffer, wenn sie von Bord gehen, auf die Wirtschaften an Land angewiesen sind, denn sie haben sonst keine Stände. Jeder, der mit den tatsächlichen Verhältnissen vertraut ist, wird die Sache nicht tragisch finden. G. S.

Änderung der Beiträge bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse

Bis zum 10. März ds. J. war der Beitrag in Lohnstufe 7 — höchste — M. 1620 pro Woche. Am 11. März stieg er auf M. 1680, also um M. 60. Derjenige Arbeitgeber, der gerade die betr. Nummer seiner Tageszeitung, in der diese Änderung veröffentlicht war, nicht zu Gesicht bekam, soll nun, da ihm eine andere Mitteilung über die beschlossene Beitragsänderung bis zur Vorlage der Rechnung über die Beiträge ab 11. März, was ungefähr zu Beginn des zweiten Drittels vom Monat April geschah, nicht zugänglich geworden ist, diese Erhöhung von M. 60 pro Woche vom 11. März bis 30. April 1923, also für rund 6 Wochen mit M. 29 160 für 1 Person aus seiner eigenen Tasche bezahlen. Denn die meisten Verbandsmitglieder sind infolge der eingetretenen Beschäftigungsmangel so aus ihrem bisherigen Dienstverhältnis ausgeschieden, für Erhebung von Beitragsänderungen in den meisten Fällen daher nicht mehr erreichbar, ganz abgesehen davon, daß die G.D. dieses nachträgliche Eingehen nicht einmal im ganzen Umfang zuläßt. — Entsprechend dieses steht auf dem Standpunkte, daß die

Ortskrankenkasse mangels einer Direkt an den für die Ausführung der Beiträge habenden Arbeitgeber gerichteten Mitteilung letzteren nicht zum Bezahlen des Unterschiedes zwingen kann. Er hat zwecks Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse einzuweisen und zwar unterm 30. April schriftlich bei der Ortskrankenkasse angesetzt, daß für die Folge beim Zustellen der monatlichen Beitragsrechnungen ganz kurze schriftliche Hinweise auf die beschlossenen Beitragsänderungen ausgegeben werden mögen. Unterm 1. April erhielt er darauf die Bescheid nachstehend. Auf keine telephonische Anfrage wurde ihm die Auskunft, daß die berechneten Beiträge in voller Höhe von ihm bezahlt werden müßten. Im übrigen lagen hunderte derartige Briefe vor. Vorhand und Ausbruch der Rasse müßten auf dem ihnen gesetzlich zustehenden Rechte dahingehender Beschäftigung haben und seien nicht gewillt, auf Anregungen beschriebener Art einzugehen.

Der Einsender ist nach wie vor der Ansicht, daß die Rasse hier einen rechtlich nicht haltbaren Standpunkt einnimmt, und empfiehlt allen von dem gleichen Sachverhalt Betroffenen gemeinsames, geschicktes Vorgehen gegen ein derart mindere nicht den Zeitverhältnissen entsprechendes Verhalten der Ortskrankenkasse.

Der Einsender.

Vertegung der Messe und Befestigung der Sandwüste am bisherigen Meszplatz

Eine ganz besondere Freude wurde unsinnlich über den weissen Wohnern der Redaktions bereit, als endlich die Stadträte, dem guten Beispiel anderer Großstädte folgend, die Messe von ihrem bisherigen Platz verlegt haben. Wer nämlich mehrere Mal zu Fuß, Rad oder Wagen den schon in normalen Zeiten lebensgefährlichen Weg vom Meszplatz über die Friedrichstraße nach dem Luisenpark und Breitenstraße oder umgekehrt zu nehmen gezwungen ist, wird ohne weiteres angeben, daß es ein Unbild ist, eine derartige Verkehrsstaue nach künstlich durch eine Messe um ein Vielfaches zu vergrößern. Hoffentlich bleibt nun auch dabei und lassen sich die Stadträte nicht durch die bereits erörterten Klagen einiger Messe-Besitzer wieder von ihrem lobenswerten Beschluß abbringen, sondern stehen sie bisher so vernünftige Sandwüste in einen anständigen Zustand. Nicht der Gedanke einer Messe-Befestigung, sondern die Gesundheit unserer heranwachsenden Jugend muß hier den Ausschlag geben. Mithin werden Millionen für Lubertal etc. verausgabt, aber die einfachen Wünsche einer Großstadt, für frische und gesunde Luft und angenehme Straßen zu sorgen, werden hier vollkommen vernachlässigt. Für jeden, der täglich die Stadt und Mühsal über diese Sandwüste gehen muß, ist dies eine Qual und könnte bei einer schönen Anlage eben so eine Erholung sein. Es ist geradezu unverantwortlich, der Bevölkerung anzuweisen, wie eine Stadterweiterung beinahe in der Mitte der Stadt an einem derart verkehrreichen Punkt einer derartigen Staub- und Schmutzplage liegen lassen kann. In anderen Städten wäre dies sicher nicht möglich. Wo heute sonst Arbeitslose in Mannheim für Nahrung bezahlt werden müßten, müßte es sich unbedingt ermbalden lassen, bei einarmen autem Willen mit diesen hier eine schöne Anlage zu schaffen, zum Wohl und Geborgen der Redaktions-Kinder. Vielleicht werden diese Stellen den Stadträtinnen Baranoffowa, sich den Zustand des Platzes einmal bei 30-40 Grad Hitze zu betrachten und Abhilfe zu schaffen. Der derzeitige Zustand ist einer Stadt, wie Mannheim es sein will, unzulässig.

Einer, der genug Meszplatz-Staub genossen hat.

„Staatsbahnhof Neustadt“

Hiermit gestalte ich mir, die Frage zur Diskussion zu stellen, ob im Interesse der Baranoffowa ein Haltepunkt der Staatsbahn in Neustadt einzurichten praktisch und günstig sei. Die die Riebbahn verlassenden Veronesen sind meistens zu können, nicht ich mir geradezu ideal vor. Neustadt vergrößert sich dauernd und es würde weit mehr Ansehensinteresse vorliegen, wenn der Haltepunkt an die Stadt verlegt würde, umso mehr als die Staatsbahn von 8-12 vorm. und von 7-12 abends nur halbtagslich verkehrt.

Viele Neustädter müssen täglich die Eisenbahn am Hauptbahnhof benutzen, um nach Kaiserl., Waldhof, Lampersheim etc. zu gelangen. Andere haben in der Nähe des Hauptbahnhofes oder Lindenberg ihre Urlaubshäuser, andere wohnen nach Süden zu kommen, immer aber muß vorher die Staatsbahn benutzt werden, um in sehr vielen Fällen das Ziel über den Ausgangspunkt wieder erreichen zu können. Diesen Zustand zu beheben, wäre durch Einrichtung eines Haltepunktes an der letzten Station Neustadt ein einseitiger, wodurch gleichzeitig dem Eisenbahnstatus neue Weiter anliegen würden und vielen Neustädtern viele Tausende von Mark im Monat erspart blieben.

Mittelstands-Selbsthilfe

Wenn man die vielen tollkühnen und nützlichen Gegenstände in der Mittelstands-Selbsthilfe ausgeht, hat man den innigen Wunsch, daß viele Käufer sich einfinden, damit denen, die so schwerlich ihres oft teuren Aufwandes haben entbehren müssen, auch der Erlös recht bald zufließen möchte. Aber es scheint nicht immer ein Erfolg zu sein. Deshalb möchte ich den Verstoß machen, der gewiß nicht erfolglos ausfallen würde. Da ich in dieser Lage als treuer Abonnent des Mittagsblattes „General-Anzeiger“, wo eine Verkeimung von Anstalten, Gold und Silber in Heidelberg angelegt wurde, möchte man das nicht auch bei der „Mannheimer Selbsthilfe“ einmal probieren? Wenn man auf den Verkeimungen oft steht und hört, welche hohe Summen für alten Krempel gehoben und gegeben wird, so können gewiß die vielen schönen Gegenstände aus der Mannheimer Mittelstands-Selbsthilfe sehr wohl an den Mann. So würde dann wieder Platz für neuankommende Gegenstände. Besonders aber würde manches den so sehr ersehnten Preis erhalten. Eine praktische Frau.

Freibad Mannheim-Zentrum

Möge den meisten Bürgern Mannheims dürfte die Tatsache noch nicht bekannt sein, daß im Zentrum unserer schönen Stadt ein Freibad in aller Eile dem Betrieb übergeben wurde. Und doch ist dem ja. Wer etwa glaubt, daß dies ein Scherz sein soll, der überzeuge sich, bitte selbst davon. Ein Gang nach dem Mittelpunkt der Stadt, dem Paradeplatz zeigt, daß sich in dem Hofraum des einzig schönen Brunnen-Monuments jeden Tag und zu jeder Zeit eine Schaar Kinder tummelt und dabei ein Geheiß anhört, wie es eben nur „Mannheimer Rinner“ fertig bringen. Ich sage nichts gegen diese Kinder, sie haben ganz recht. Was ich aber nicht begreife, ist, daß die Polizei oder die Stadterhaltung dieses Mißgeschickes duldet. Es ist eine Verhöhnung eines der schönsten Plätze. Der „Rinner“ um das Hofraum weist heute ein einziges Großkindchen mehr auf ein Bierbrunnen, und dazu ein solch künstlicher wie der auf dem Paradeplatz ist schließlich doch keine Fußbade-Anstalt? Eine entsprechende ausführende Befestigung wäre nicht unzumutbar. J. Schäfer.

Geandien, Marquis, Radstabs und folschen Volkstheaters ihr Handwerk treiben. Zwischenfall hat Zwischenfall, Sensation folgt Sensation. Meiner der Kamerad düpierten Dilettanten der Hochkapelle, die alle Höhen der Handlung in der Person des berühmten Detektiv Tom Herber zusammenlaufen, der von Raub, der mülligen Jüngerin der schwarzen Kunst, schließlich entlarvt und dingfest gemacht wird. Aber auch ihr Berufsgenosse und Rivale Fred Harton hat reichlich Gelegenheit, in den Gang der Ereignisse eingzugreifen und der „Konfurrenz“ den Rang streitig zu machen, bis nach heftigen Zwischenfällen, aufregenden Jochen und einem tollen Wirbel von Einfällen alle Realität in der höchst persönlichen Sensation der beiden Reporter endet, die sich ihren Zeitungen und deren Freunden als Berichte empfehlen. — In die Regionen des Seelens führt der nach dem gleichnamigen Roman von Paul Bourget bearbeitete Film „Der Sinn des Todes“. In 8 Akten entrollt sich hier ein Menschenschicksal voll herber Tragik. Man lebt alle Höhen der Liebe des gereiften Mannes, eines berühmten Chirurgen, mit, der ab der vermeintlichen Untreue seiner Gattin die Quellen der Eifersucht durchfließt. Er will mit seiner Kunst noch das Leben des Rivalen retten, während er selbst zu Morphem greift und seinem verrückten Leben ein Ende bereiten will. In seiner Gattin, die gleichzeitig mit ihm aus dem Leben scheiden will, obliegt im letzten Augenblick die Kraft der Jugend — zu spät! Sie lebt, um an den Gräbern ihres Gatten und des anderen, der sie begreift, stehen zu müssen.

K.H. Dehler-Theater. „Die Lobesprinzessin“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film ergreifende Geschehnisse aus der Zeit der Eroberung Mexikos, die in der Verklärung einer ganzen Nation durch ein hübsches Mädchen spielen. Lesca, die Lobesprinzessin (Geraldine Ferrar), Tochter des mächtigen Kaisers Montezumas, ist die letzte ihres Stammes. Von Fernando Cortes, dem Führer der Spanier, betrogen, trägt sie durch ihren Herrat die Hauptrolle an dem traurigen Untergang dieses rätselhaften Volkes. Die phantastische und prunkvolle Ausstattung in Kostümen und Interieurs ruft lebhaft Bewunderung nach. — Der zweite Hauptfaktor: „Die Kaiserstraße“ von Jeanne Moeperon bietet ein hübschler Paramount-Film der Theobald H. In Brant- und Schlachtfeldern dringt der historische Film erg

Aus Handel und Industrie

Die Wirtschaftswoche

Von Georg Haller

Die heute zu Ende gehende Wirtschaftswoche stand noch vollständig unter dem Einfluß der Erörterungen, die durch die deutsche Reparationsnote hervorgerufen wurden. Die ungewöhnliche, schroffe Art der Ablehnung, die von Frankreich und Belgien gegen uns beliebt wurde, ließ ebenso wie die in Essen und Mainz gefällten sogenannten Kriegsverurteilungen erkennen, daß sich die französische Mentalität noch keineswegs in einer Weise geändert hat, wie es notwendig ist, um eine wirtschaftliche Frage auch nach wirtschaftlichen Grundsätzen behandeln zu können. Von England und Italien sind in der Zwischenzeit Blätterstimmen zu uns herübergedrungen, die zusammen mit einer von der englischen Regierung im Parlament abgegebenen Erklärung, zwar zeigen, daß man sich dort von der französischen Auffassung fernhält, die aber wirtschaftlich gesehen, keineswegs ermutigend für Deutschland sind. Diese Auffassung zeigte sich auch im Ausland, das neuerdings Markabgaben vorgenommen hat, wodurch die deutsche Valuta erneut ins Schwanken geriet und das in Deutschland selbst dazu überging, seine Markguthaben in Wertpapieren anzulegen, wodurch auch die Effektenbörse erneut in eine Aufwärtsbewegung kam.

An der Markverschlechterung vermochte auch die jetzt in Kraft tretende neue Devisenverordnung nichts zu ändern. Diese ermöglicht es der Reichsbank, jederzeit und bei jedermann über vorhandene Bestände Aufklärung zu verlangen und unwirtschaftlich erscheinende Devisenbestände an sich zu ziehen. Das Verbot von Markverkäufen im Ausland, außer durch die zugelassenen Banken, die Überwachung der durch diese vollzogenen Verkäufe, sowie der gesamten Eigengeschäfte der Banken, soll die Gewinnung eines klareren Ueberblicks über die am Börsenhandel beteiligten Kreise und die Befestigung von Milliarden ermöglichen. Was nun die Markverkäufe anlangt, so darf man jedenfalls nicht übersehen, daß mit einem Volumen Material von etwa 80 Milliarden \mathcal{M} im Ausland gerechnet werden muß, das von ausländischen Spekulation ermöglicht, je nach politischer Stimmung oder nach anderen Ursachen, die deutsche Mark zu beeinflussen, ebenso wie die ständig von den Franzosen im besetzten Gebiet durch Millionstrafen und „Beschlagnahmen“ an sich gebrachten Mark-Beträge diesen Zwecken dienstbar gemacht werden können.

Vorläufig ist die Wirkung der neuen Verordnung denn auch in Bezug auf die Mark-Bewertung vollständig illusorisch gewesen und wenn wir recht unterrichtet sind, war es zum großen Teil die ausländische Arbitrage, die sich in den letzten Tagen wieder stark in deutscher Valuta betätigt hat. Inzwischen bleibt die Reichsbank mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bestrebt, die Mark weiter zu stützen und nach den Ankündigungen des Reichsfinanzministers Hermes Reichstag wird sie vor der Anwendung auch scharfster Restriktionen nicht zurückschrecken. Diese Restriktionen wirken sich auch jetzt bereits aus. Der Geldmarkt verengt sich zusehends, so daß mit der Möglichkeit einer markttechnischen Situation gerechnet werden muß, die es der Reichsbank ermöglicht, die Kurse durch schrittweises Vorgehen erneut zu drücken, da jede Geldverknappung dem Zentralinstitut den Arm für seine Devisenoperationen stärken muß. So besteht auf alle Fälle die Möglichkeit, daß sich Devisenanschaffungen über die eigene Finanzkraft hinaus an den Käufern bitter rächen könnten. Auch das Anziehen von Devisenbeständen könnte der Reichsbank Material liefern, das sie zum gegebenen Zeitpunkt wirkungsvoll verwenden könnte.

Durch die neue Verordnung ist für Deutschland der Begriff Devisenbank an den Geschäften, die ihre Erwerbsgeschäfte, soweit es sich nicht um Banknoten, Schecks usw. handelt, gleichfalls der Prüfungsstelle zu melden haben, sofern nicht Käufe für fremde Rechnung in Betracht kommen, für die bisher schon eine Anmeldepflicht bestand, die weiterbesteht bleibt. Personen, die im Besitz einer Devisenhandelsbescheinigung sind, können jetzt nicht mehr direkt, sondern nur noch durch die Vermittlung einer Devisenbank Käufe in Devisen, Noten usw. vornehmen. Zahlungsmittel im Sinne der Verordnung sind nur ausländische Devisen und Noten, nicht hingegen Effekten, die auf eine auslän-

dische Währung lauten, doch kann der Reichswirtschaftsminister, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen bestimmen, daß auch solche Effekten als Forderungen im Sinne der Verordnung gelten.

Die Devisenbeleihung ist in der Weise geregelt, daß Banknoten, Geldsorten, Papiergeld und dergl. zur Sicherung eines Markkredits überhaupt nicht beliehen werden dürfen. Auszahlungen, Anweisungen, Schecks, Wechsel und andere Forderungen und Edelmetalle (Gold und Silber in Barren) können nur bei Banken verpfändet werden, die solche Geschäfte genau wie andere Devisengeschäfte zu melden haben. Das Verbot der Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln bei inländischen Geschäften ist aufrecht erhalten worden. Gegen das Stehenlassen von Verkaufserlösen im Ausland enthält die Verordnung keine Bestimmungen. Im ganzen stellt die neue Verordnung aber zweifellos einen Fortschritt gegenüber den bisherigen Devisenhandelsbestimmungen dar — wenn man sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellen will, daß staatliche Eingriffe in die Freiheit des Devisenmarktes in unserer heutigen Situation erwünscht sind.

Wer aber ständige Devisenkurse von der neuen Verordnung erwartet und bei einem Nichteintreten solcher gegen die Devisenspekulation und, wenn gerade paßt, auch gegen die Effektspekulation wütet, der übersieht, daß die Voraussetzung dazu eine Beständigkeit des deutschen Geldes wäre, der übersieht, daß von Tag zu Tag neue Milliarden Papiergeld in den Verkehr gebracht werden, der übersieht, daß Einnahmen und Ausgaben des Reiches sich nicht gleichen und daß dieser Ausgleich bisher durch Papiergeld geschaffen wird. Die Ursachen dafür aber liegen primär in der politischen Situation verankert.

Die Wechselwirkung zwischen Devisenkursen und Effektenkursen

an den Börsen

Ist eine so natürliche, daß sie an dieser Stelle nicht näher erörtert werden braucht. Auch unter Berücksichtigung der seit Jahresfrist eingetretenen Kapitalverwässerungen erweist sich der Erwerb von Wertpapieren noch immer als der kürzeste und billigste Weg, vom reinen Barbesitz zur Sachanlage zu gelangen. Dieser Weg wurde in der verflorenen Woche angesichts der Devisenschwankungen von weiten Kreisen des Publikums eingeschlagen. Zu den Käufen von dieser Seite treten aber auch noch die eingangs erwähnten Anlagen des Auslandes, an denen namentlich französisch-belgische Finanz-Konsortien stark beteiligt gewesen sein sollen. Bevorzugt waren dabei die Aktien der westlichen Montankonzerne, von denen Frankreich einen möglichst hohen Prozentsatz des Kapitals zu erwerben strebt, um seinen künftigen Einfluß auf die deutsche Montanindustrie zu erweitern. Dagegen nun wehren sich die deutschen Industrie- und Finanzgruppen und die Folge sind die erheblichen Kursteigerungen, wie wir sie in der verflorenen Woche erlebt haben. Bei oberflächlichen Werten glaubt man zu bemerken, daß der österreichische Finanzmann Baxel seine Pläne weiter verfolgt, in die oberschlesische Montanindustrie einzudringen, während die Stinnesgruppe ihren Einfluß in Oberschlesien, der in dem Erwerb der Aktienmehrheit der Bismarckhütte und der Katowitzer Bergbaugesellschaft zum Ausdruck kommt, erweitern zu wollen scheint. Die Stinnesgruppe wurde auch in Verbindung mit neuen Transaktionen in der Petroleumindustrie genannt, worauf scharfe Kurssprünge für die dabei erwähnten Papiere einsetzten. Neue Meldungen über Auslandsabschlüsse des Kali-syndikats regten auf diesem Gebiete zu Käufen an. Ferner waren Braunkohlen-, Maschinen- und Waggonfabriken stark gesucht. Man sprach dabei von einer Kapitalerhöhung der Rheinischen Metallwarenfabrik, von Käufen einer italienischen Automobilfabrik bei den Hansa-Lloydwerken, von einem englischen Geschäft bei Daimler.

An der Mannheimer Börse

erfahren am letzten Börsentag die Aktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik eine scharfe Kursteigerung, die allerdings nicht ganz an die gleichzeitige Hoherbewertung in Berlin heranreichte. Der am Freitag veröffentlichte Abschluß dieser Gesellschaft wurde von der Börse günstig

aufgenommen. Die Benz-Aktie hat sich, trotz größerer Umsätze, lediglich auf der bereits erreichten Vorwochenhöhe zu behaupten vermocht, die Aktie des Vereins deutscher Oelfabriken, bei dem in der G.-V. befriedigende Mitteilungen über den Geschäftsgang gemacht werden konnten, zog weiter an. Auch Fuchs-Waggon und Gebrüder der Fahrt, die man bei ihrem gegenwärtigen Kursstand noch für unterbewertet ansieht, lagen fest.

Im Freiverkehr

erfahren die jungen Aktien der Badischen Elektrizitätswerke aus der Emission von November v. J. deren Einführung und damit Gleichstellung mit den alten Aktien der Frankfurter Börse auf sich warten läßt, am letzten Börsentag einen Kursabschlag im Zusammenhang mit der Tatsache, daß an diesem Tage das Bezugsrecht für die jüngsten Aktien abging. Sie gehen auf diese Weise mit 8500 G. gegen 13000 G., 14000 Br. aus dem Wochenverkehr hervor. Badische Motorlokomotiven zogen von 8750 auf 9540 an, Brown Boveri von 15300 auf 16750 G. Die Dörfllingeraktie befestigte sich von 6000 G. auf 6500 G. 7500 Br. Eine starke Aufwärtsbewegung erfuhren auch Germania Linoleum, die mit 44000 gegen 36000 in der Vorwoche aus dem Verkehr gehen. Max Söhne vermochten sich gleichfalls weiter zu befestigen und schloßen mit 22750 gegen 21250 in der Vorwoche. Wohl mit am stärksten gestiegen wurde der Kurs für Rastatter Waggon, der zuletzt mit 24500 (Vorwoche 15500) genannt wurde und von Ufa, die 31000 (26500) G. schloßen. Auch die Aktien des Stahlwerks Mannheim gehen mit 20000 G. gegen 15000 G. in der Vorwoche befestigt aus dem Verkehr hervor. Zum Wochenschluß wandte sich auch der Aktie der Holzfirmen Mohr u. Co. mehr Interesse zu, was den Kurs auf 25000 G. gegen 23000 G. in der Vorwoche, beidesmal Geld, hinaufbrachte. Was

die weitere Entwicklung

anlangt, so darf man die schon gestreiften Verhältnisse am Geldmarkt keineswegs übersehen. Das deutsche Wirtschaftslieben befindet sich in einem Fieberzustand, der zur Zurückhaltung mahnt.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a/Rh.

Die Gesellschaft beruft ihre diesmahlige G.-V. auf den 7. k. Mts. ein. Sie findet in Mannheim in den Räumen der Rheinischen Creditbank statt. Auf der Tagesordnung stehen auch Aufsichtsratswahlen.

Großkraftwerk Mannheim A.-G.

Die Gesellschaft bringt, wie aus der Bekanntmachung an anderer Stelle hervorgeht, 600 Mill. \mathcal{M} 15%ige kumulative Vorzugsaktien, un-kündbar bis 1928, sodann tilgbar zu 150%, zur Ausgabe. Sie bilden einen Teilbetrag der am 25. v. Mts. beschlossenen Emission von 900 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien. Der Zeichnungspreis beträgt 125%. Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Veröffentlichung selbst.

Devisenmarkt

Frankfurter Notenmarkt 12. Mai.

Amerikanische Noten	42925	4322	Österr.-Ungar. alle	6905	3020
Belgische	2414	2438	Norwegische	1.93	1.97
Dänische	7940	8010	Russische	848	851
Englische	100.000	100.000	Spanische	720	720
Franken	2075	2075	Schwedische	1.2	1.22
Holländische	1067	1068	Schweizer	1200	1200
Italienische	2017	2027	Tschecho-Slowak.	6.15	6.20
Österreich abgibt.	20	20.30	Ungarische		

Frankfurter Devisen

Anteil	L.L.	L.L.	S.L.	S.L.	Anteil	L.L.	L.L.	S.L.	S.L.
Holland	15010	15020	15020	15211	Spanien	6020	6020	7057	7062
Belgien	2035	2040	2040	2043	Schweden	10673	10720	11340	11403
London	108704	108715	109003	107991	Österreich	1087	1102	1162	1167
Paris	2919	2925	2925	2919	New-York	40220	40001	42062	42017
Schwiz	723	728	734	730	Wien, abg.	30.37	30.30	30.37	30.27
Spanien	6020	6127	6231	6253	Ungarn	7.99	8.02	8.16	8.22
Italien	1817	1824	1831	1878	Agram	1500	1514	1570	1525
Dänemark	7306	7343	7352	7370					

Waren und Märkte

Neuer Richtpreis für Weizenmehl. Der Richtpreis für Weizenmehl, Spezial 0, wurde heute auf 270 M. (bisher 260 M.) für je 100 Kilo mit Sack ab Mühle, festgesetzt.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Cass, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim K. K. 2.

Direktion: Ferdinand Fuchs, — Verlagsrat: Kurt Böber, — Verantwortl. für den politischen und unterwirtsch. Inhalt: Kurt Böber; für das Feuilleton: Dr. Fritz Dammert; für den romanzenhaften Inhalt: Richard Schindler; für Gerichte und Sport: Felix Müller; für denbelustigenden, Satire und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Riecher; für Anzeigen: Kurt Böber.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 12. Mai 1923. (Kandl.)
 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hof.
 12.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 1.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 2.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 3.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 4.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 5.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 6.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 7.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 8.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 9.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 10.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 11.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 12.30 Predigt, Vik. Hofmann; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.

Evangelische Gemeinden.

Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.

Methodisten-Kirche.

Freitag abend 8 Bibelstunde.
 Sonntag abend 8 Bibelstunde.
 Montag abend 8 Bibelstunde.
 Dienstag abend 8 Bibelstunde.
 Mittwoch abend 8 Bibelstunde.
 Donnerstag abend 8 Bibelstunde.
 Freitag abend 8 Bibelstunde.
 Samstag abend 8 Bibelstunde.

Ratholische Kirche.

Sonntag, den 12. Mai 1923.
 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 9.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 10.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 11.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.

Ratholische Gemeinden.

Ratholische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Ratholische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Ratholische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Ratholische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.

Evangelische Gemeinden.

Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.
 Evangelische Gemeinde, 8.30 Predigt, Vikar Dehn; 10 Predigt, Vikar Dehn; 11 Predigt, Vikar Dehn; 11.15 Gottesdienst, Vik. Hofmann.

JACOBINER LIKÖR

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim
 Sonntag, den 13. Mai 1923
 41. Vorstellung in Serie A
Lohengrin
 Romanische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
 Spielleitung: Eugen Gebrath.
 Musikalische Leitung: Paul Brunsch.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
 Heinrich der Vogler, deutscher König.
 Mathien Frank
 Lohengrin. Alfred Färber
 Elsa von Brabant. Anna Geier
 Herwig. Oskar von Brühl
 Friedrich von Trarane. Christian Zisch
 Erlich. Hans Babing
 Ortrud. Else Vogt-Gaeger
 Der Herrscher des Königs. Josef Burgwinkel

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 13. Mai 1923
 Freie Volkshühne Nr. 6201—6400 u. 6651—6700
 u. 7351—7400. Bühnen-Vollband Nr. 2161—2360
Doktor Klaus
 Lustspiel in 3 Akten von Adolph L'Arronge.
 In Szene gesetzt von Karl Marx.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
 Personen siehe Nr. 213 des General-Anzeigers.

Hotel und Pension Waldhorn
 Schönmünzsch (Schwarzwald)
 Halmtalstation Schönmünzsch u. Klosterreichenbach
 unmittelbar am Tennensiedlung und Murgfluß gelegen.
 10 Zimmer, 80 Betten, große Säle und Terrassen.
 Elektrisch Licht und Zentralheizung. 1150
 Prospekt d. d. Eigentümer J. u. E. Scherer.

Seifen
 Kern-, Schmier- und Polierseifen, Seifenpulver
 für Gewerbe, Handel und Industrie.
 Tel. 2108 Dr. Geyer und Dr. Bootz Tel. 9655
 11 7, 15 (Parkring). 3813

Echte Filet- und Klöppelhandarbeiten
 in Federn, Spitzen, Blümen und Einlagen u. für
 Stühle, Böden und Möbel empfiehlt billigst
 L. Frischmann Ww., War-Johann 37, P.

Erste Musikwoche zeitgenössischer Chorwerke
 veranstaltet vom Vereines-Seceta Mannheim mit der
 Mannheimer Sängervereinigung.
Freitag, den 25. Mai 1923
 Kammerchor im Harmonieklub Die „16er“ aus Offen im Ribbelungs-
 Erbes Kautzen des Amara-Quartetts
 Solistin: Jane Grand-Ramen
 Leitung: G. Scharf, Offen
 Solist: Alfred Hübn.
Sonntag, den 26. Mai und Montag, den 28. Mai.
 Zwei große Konzertveranstaltungen im Ribbelungsklub mit dem Orchester
 des Nationaltheaters, 15 Chorvereine der Sängervereinigung, dem ge-
 wöhnlichen Gesangchor des Hebelberger Bachvereins, unter leitender Mit-
 wirkung von Anna Karol und Hans Gehring. Orgel: Arno Ziemann.
 Die nächste Gesamtprobe
 findet am Montag, 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal der „Haber-
 oser“ statt. Die beteiligten Sänger werden sich pünktlich einfinden.
 Der Musikklub.
 Doppeltickets zu diesen beiden Veranstaltungen
 mit Vorzugspreis für das Offener- oder das Kammerchorchor zu M. 5000,
 5000 und 5000 im Vorverkauf, Nullpreis und bei Bedarf. Der Einzel-
 ticketverkauf an diesen Stellen (für das Offener-Chorchor bei Musikklub-
 leitung Eugen Pfeiffer O 7) beginnt am Mittwoch, den 23. Mai, um
 10 Uhr 1900 bis 1900. Alle Preise zugleich Steuer und Verbandsbeitrag.
 Der Vorzugsverkauf an Doppelticketinhaber schließt am Dienstag, den
 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal der „Haber-
 oser“ ab. Die beteiligten Sänger werden sich pünktlich einfinden.
 Die Mitglieder des Vereines-Seceta (im Ribbelungsklub).

Kohlen-Badeöfen
 zum alten Preis einget.
 Riethelmer, R 7, 32.
 *5831

Pianos
 in reicher Auswahl
Scharf & Hauk
 Piano- u. Flügel-Fabrik
 C 4, 8. B1639

Beleuchtungskörper
 Seidenschirme
 Drahtgestelle
 Jäger, E 3, 7, Tel. 2304.
 3812

Nerven-
 tropfen „Moral“ für 85.
 20 Jahre als unübert.
 Ratsprobant u. Neben-
 rufung u. Berührung
 bekannt. 3. 8. in allen
 Apoth. u. Drogerien.
 630

Lastwagen
 zu vermieten. *3802
 Link. S 6, 20.

Laden
 in bester Verkehrszone (am
 Markt) abgegeben. 39901
 Röh. Weg, Emil Hadel-
 strasse 28. Tel. 6816.

Haarnetze
 schön gross, sehr Haar-
 Kraft, J 1, 9, Breitstr.
 333

Trauringe
 liefert
 nach bei Goldschm.
 Oskar Solbe, Goldschmied,
 O 4, 18, 2 Treppen. 617

Alte Gebisse
 kauft 527
 Brym, O 4, 18, 2 Tr.

Statt Karten.

Die Verlobung
 unserer Tochter Sanny mit
 dem Architekt Herrn Fritz
 Blochmann, beehren wir
 uns anzuzeigen.

Meine Verlobung
 mit Fräulein Sanny Den-
 hart, Tochter des Welngut-
 besitzers Herrn Peter Paul
 Denhart u. Frau, beehren
 ich mich anzuzeigen. *5829

Peter Paul Denhart
 u. Frau Margarethe
 geb. Friedrich

Fritz Blochmann.

Maï 1923.

Schweid-Mosel. Mannheim, M 6, 17
 8. Z. Schweid.

Friedenweiler südl. bad. Schwarzw.
 5 km von Neustadt — 4 km von Röhnbach entfernt.
Schönster Pfingstaustflug für Autos und Touristen.
 Kurhaus von Carl Baer. — Telefon Neustadt Nr. 2.
 Spezialität: Forellen. 2183

ADREMA
spielend
 aber vorzüglich wird die bisher schwache und
 unvollständige Anwesenheit mit der Adrema
 bewirkt. Sie ersetzt nicht allein ein
 2000 verpacktes Adrema sondern ein
 auf alle in Frage kommende Adrema, 1000
 Tausende im Gebrauch!
 Finden Sie unser Adremas
S. Gutmann, Mannheim
 D 4, 4. Telefon 2145.

SUNLICHT
 Im Wäscheschatz
 der Familie
liegt heute hoher Wert.
 Seine Erhaltung ist unbedingte Not-
 wendigkeit. Ein minderwertiges Wasch-
 mittel führt den Verschleiß vorzeitig her-
 bei; eine gute reine Hauswäsche sichert
 auf lange den wertvollen Besitz. Den
 richtigen Weg dazu weist die alibewährte
SUNLICHT SEIFE.
 Sie ist rein, übersaus
 schaumkräftig, ausgiebig,
schont die Wäschefasern
 und daher ebenso sparsam wie billig
 im Verbrauch.
 Sunlicht Gesellschaft A. G. Mannheim-Rheinau

Badische Anilin- & Soda-Fabrik
 Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
 Donnerstag, den 7. Juni 1923, vormittags 11 Uhr
 in der Geschäftsräume der Rheinischen Creditbank zu Mannheim
 stattfindenden
50sten ordentlichen Generalversammlung
 eingeladen.
 Tagesordnung:
 1) Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstandes nebst Bilanz und Ge-
 winn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1922 sowie des Ge-
 schäftsberichts des Aufsichtsrates;
 2) Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Ver-
 lustrechnung, über die Entlohnung der Vorstandsmitglieder und
 3) Erteilung der Entlohnung an Vorstand und Aufsichtsrat;
 4) Wahl des Aufsichtsrates.
 Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen,
 haben gemäß § 22 unserer Gesellschaftsstatuten ihre Aktien begeh-
 rlich spätestens bis zum 4. Juni d. J. bei der
 Geschäftsstelle in Ludwigshafen a. Rh.
 aber bei einem der nachstehenden Depositar:
 Deutsche Bank, Berlin, sowie deren Filiale in Frankfurt a. M. und
 München,
 Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., und deren Zweigniederlassungen,
 Rheinische Creditbank, Mannheim, und deren Zweigniederlassungen,
 Süddeutsche Vereinsbank, Stuttgart, und deren Zweigniederlassungen,
 Bank des Berliner Rohstoffvereins (nur für Mitglieder des Giro-Gesellsch.
 Depots), Berlin
 innerhalb der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen und Vertriebs-
 in Empfang zu nehmen. Die Inhaber der Vorkonzessionen sind von der
 Hinterlegung befreit.
 Dem 19. Mai einschließlich an liegen Bilanz, Gewinn- und Verlust-
 rechnung und Geschäftsbericht für das verflossene Jahr sowie der Geschäfts-
 bericht des Aufsichtsrates für die Aktionäre auf dem Büro der Geschäfts-
 stelle in Ludwigshafen a. Rh. zur Einsicht auf.
 Der Aufsichtsrat:
 Dr. C. Müller, Vorsitzender

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
 Druckerei Dr. Haas, O. M. D. 11

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß
 wir der Firma 3224
Rudolf Donath
 Industriebedarf, Mannheim
 unsere Vertretung bzw. den Verkauf für
 das von uns hergestellte
Calcium-Carbid Marke „Freyung“
 höchster Ausbeute für den höchsten Bedarf
 übertragen haben.
 Die Fa. Donath unterhält gleichzeitig für
 uns ein Lager in Carbid aller Abmessungen und
 liefert jedes Quantum prompt zu Original-
 Werkpreisen. Wir bitten bei eintretendem
 Bedarf Anfragen und Bestellungen direkt an
 die Fa. Donath zu richten.
Wiede's Carbidwerk Freyung m. b. H.
 Verkaufsbureau Zwickau.

Beteiligung
 mit 20-25 Millionen
 vom. auch mehr, an gutem, älteren Unter-
 nehmen, event. neue auch.
 Angebote unter F. N. 248 an Rudolf
 Mosse, Mannheim erbeten. 641

Für Kapitalisten!
 Heilige Firma sucht Kapital in Höhe von 25-30
 Millionen aufzunehmen und verzinst pro Monat
 3%. Die Sicherheit wird unbedingtes Haus in
 guter Etage geboten. *5764
 Angebote unter J. K. 63 an die Geschäftsstelle

Privat-Handelschule
Dr. Knoke
 vom. Merkur
jetzt:
Friedrichsplatz 3
 (beim Wasserturm und Rosengarten)
 Beginn neuer Tages- u. Abendkurse:
4. Juni
 Prospekt u. Auskunft frei

M. 600 000 000.—
15%ige kumulative Vorzugsaktien der
Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft
 unkündbar bis 1928, sodann tilgbar zu 150%.

Die Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft ist am 5. November 1921 gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist Bau und Betrieb eines Großkraftwerkes für die Deckung des Bedarfs an elektrischer Energie in Versorgungsgebiet der Stadt Mannheim, der Provinzwehre Aktiengesellschaft in Ludwigshafen, ferner in Nordbaden und die Deckung des Ausbelegbedarfs der Hecker A.-G. Durch die Zusammenfassung der Energieerzeugung anstelle der Erweiterung der alten Werke soll eine Verbilligung der Krafterzeugung herbeigeführt werden.
 Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt bisher M. 200 000 000.— Es setzen sich zusammen aus Stammaktien im Betrag von M. 200 000 000 die Oberwegung im öffentlichen Besitz sind und 10% kumulative Vorzugsaktien im Betrag von M. 200 000 000.—
 Die bisherige Belastung der Gesellschaft besteht hauptsächlich in einer Reihe von langfristigen Kreditschulden im Umfang von 200 000 000 Tausend Reichsmark, von der bereits etwa die Hälfte untergebracht ist.
 Zur weiteren Beschaffung von Mitteln und zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft hat die a. G. Generalversammlung vom 22. April 1923 die Schaffung neuer M. 200 000 000.— Stammaktien und 200 000 000.— Vorzugsaktien beschlossen. Von den Vorzugsaktien werden zunächst M. 200 000 000.— zur Zeichnung aufgelegt.
 Die neuen M. 200 000 000.— Vorzugsaktien sind mit den ersten M. 200 000 000.— in gleichem Range bevorzugt, erhalten aber als Dividendenanteil 15 v. H. des Jahresertrags, bevor auf die Stammaktien ein Gewinn entfällt, sie haben ferner ein Nachzugsrecht.
 Die Gesellschaft ist berechtigt die Vorzugsaktien vom 1. April 1923 ab jederzeit ganz oder teilweise gegen Zahlung von 150% des Nennbetrags abzurufen.
 Die laufende Verzinsung der Vorzugsaktien beginnt mit dem 1. Juli 1923. Bei früherer oder späterer Einzahlung werden 10% Subzinsen abzüglich Kapitalertragsteuer verrechnet. Sollte die Inhaberschaft der Großkraftwerk am 1. Juli 1923 noch nicht erfolgt sein, so werden zunächst die Vorzugsaktien 10% Verzinsen pro anno gezahlt, wenn die Stammschuldner die selbstschuldnerische Bürgschaft übernehmen werden.
 Da der Zeitpunkt der Stammschuldner der Kraftwerk noch bevorsteht, also ein großer Teil des Wertes zu erheblichen billigen Preisen erreicht werden konnte, werden die gegen aufzuwendenden Beträgen nur einen Bruchteil des Wertes des Wertes zusammen.
 Eine Grundlage für die Verzinsung der Vorzugsaktien ist dadurch gegeben, dass die Stadt Mannheim und die Kraftwerk Mannheim A.-G. sich verpflichtet haben, ihren ganzen Strombedarf, die Provinzwehre, die Eisenwerk und die Hecker A.-G. entsprechende Teile ihres Strombedarfes beim Großkraftwerk zu decken und zwar zu Preisen, die die Rentabilität des Großkraftwerkes erwarten lassen.
Zeichnung zum Kurse von 125% und nähere Auskunft bei den größeren Bankanstalten.

Wie rette ich mein Geld
 vor Entwertung u. Verlust betr. d. Reichsmark
 (ohne Ausbezahlung d. Reichsmark) durch
 den Verlag Spitzner, Dresden I, Schillerplatz 10.

Der Valutaprotekt.
 XIII.
 (Aufgaben) (Fortsetzung folgt)
 Als Piodocublate, welcher jetzt natürlich ein
 Quartier in der Achterstraße wieder aufgegeben
 hat, zur Fahrt in sein Hotel die Untergrundbahn
 benutzen will, hört er den Schallner rufen: „Du
 die Mitte treten!“ Da er sein hübsches Deutsch nicht
 in Berlin gelernt hat, so befolgt er die Anwei-
 sungen wörtlich und führt einen kräftigen Tritt in
 die Mitte des Eingangs. Das Gesicht des Be-
 troffenen spiegelt Entsetzen, Haß und Empörung
 wieder. Die Volkstimme wendet sich gegen
 Piodocublate, bis man ihn als Ausländer erkannt.
 Piodocublate wird also sofort wohlwollend. Als Piodo-
 cublate in einer schwungvollen Rede erklärt, daß
 seine Mittel gegen Höhenzugen habe er erst in
 Deutschland kennen gelernt, und es sei Kolonial-
 weis es die Schmarzen sofort lindert und so
 einlognen Tagen das hartnäckigste Höhenzugen
 schmerzlos und gefahrlos entfernt, bereiten ihm
 die Fahrgäste selbgerührt eine Ovation. Aus Piodo-
 cublate macht er sie noch darauf aufmerksam,
 daß auch das Kukuirol-Pulver eine sehr gute
 Sache ist, denn es bewirkt Schweißausbruch, die
 Pöbe warm und trocken, verhindert Wundstiche
 und das lästige Brennen, stärkt aber auch Sehnen
 und Nerven Kukuirol und Kukuirol-Pulver sind
 in allen größeren Apotheken und besseren Drogie-
 ren zu haben und werden hergestellt in der
Kukuirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg
 Nehmen Sie aber nur das echte, magdeburger
 bewährte Kukuirol, welches scheinbar etwas teurer
 ist als andere Höhenzugen-Mittel, aber viel
 schmerzloser, denn mit einer Schachtel Kukuirol
 können Sie 10 Höhenzugen abheben, während
 selbigen, während billiger Mittel nur vier
 abheben können. 5 Höhenzugen ausreichen, aber
 nicht zur Beseitigung.